



**„FOLGE DEM FLUSS...
UND FINDE DAS MEER.“**

(Sprichwort aus Ostafrika)

**GESCHICHTEN EINES WASSERLAUFES
IN TON- UND GLASOBJEKTEN**

VON
CHRISTA RUEHS

*im Rahmen von:
„Die Heilkraft des Wassers“*

GAMED Kongress, 8. und 9. November 2013, Wien



Heilsames Wasser

*„Laß des Wasserl für mi rinnen,
für die Aug´n und´s Herz da drinnen!“
(Augenbründl in Reichenau/Rax)*

Das Augenbründl im Hochwald am Fuß der Raxalpe ist ein besonderer Platz – still, geheimnisvoll, kühlend. Die Legende vom verwundeten Hirschen, der vom Quellwasser gesund wurde, mag den Hirschwanger Bergarbeitern des 19. Jahrhunderts sehr lebendig gewesen sein, wenn sie bei der Quelle die kühle Waldluft atmeten und vom sauberen Wasser einen neuen Klarblick und wohltuende Reinigung erfuhren. Das Wasser der Wr.Hochquellwasserleitung entspringt in dieser Gegend, vor ihrem Bau hatte ein Wiener ca. 4 bis 5 Liter nicht sauberes Grundwasser täglich. Heute verwenden wir täglich ca. 44 Liter Wasser allein für Duschen und Baden. Und in vielen Regionen gehören verunreinigtes Wasser, Seuchen und Durst noch immer zum Alltagsklare Quellen haben (nicht grundlos) bis heute den Nymbus zauberkräftiger Orte der Wiedergeburt behalten.

Klares Wasser ist heilsam. Es reinigt und befreit, wärmt und kühlt, beruhigt und belebt, klärt und macht sichtbar - an ruhiger Oberfläche kann man manchmal sein eigenes Spiegelbild finden...

*Wer ins kalte Wsser springt,
taucht ins Meer der Möglichkeiten.
(aus Finnland)*



***„Folge dem Fluss und finde das Meer“
(Sprichwort de Swanili)***

Auf meinen Spaziergängen entlang eines Baches erlebe ich täglich das „Wasser“: seine Wandelbarkeit und Beständigkeit, die Sanftheit und Kraft und Wildheit, seine Klänge, Geräusche und Farben.

Manche dieser Eindrücke werden zu Ideen, nehmen Form an, die ich in Bildern aus Ton und Glas umsetze.

Während des sehr heißen Sommers entstanden aus einer Reihe von Objekten ganze „Geschichten“ über das „heilsame Wasser“. Dieser Aspekt ist mir durch meine Erkrankung (Sicca-Syndrom) besonders präsent und motiviert mich immer wieder zu neuen Arbeiten über das Thema.

Geb.1954, war ich Lehrerin für Musik und Geschichte. Meine Liebe zur Natur, zum Zeichnen, zur Musik und zu Ton und Glas erhielt wertvolle künstlerische Impulse: bei Karl Korab, Jim Dine (Internat.Sommerakademie Salzburg), Eva Albrecht (Keramik), Xiaolan Huangpu (chines. Tuschmalerei).

***Wer zur Quelle will,
muss gegen den Strom schwimmen.
(Hermann Hesse)***

Christa Ruehs
Email: christa.ruehs@aon.at
Tel.: 0664/411 20 44



Wasser-Kraft

*Der fliegende Robert:
Eskapismus, ruft ihr mir zu.
Vorwurfsvoll.*

*Was denn sonst, antworte ich,
bei diesem Sauwetter!-
spanne den Regenschirm auf
und erhebe mich in die Lüfte.*

*Von euch aus gesehen
Werde ich immer kleiner und kleiner,
bis ich verschwunden bin.*

*Ich hinterlasse nichts weiter als eine Legende...
(Hans Magnus Enzensberger, *1929)*

Der fliegende Robert nutzt die Wasserkraft auf spezielle Art: er fährt auf den Regentropfen Richtung Himmel. Er weiß um das Unberechenbare, Rätselhafte und Wunderbare eines Gewitterregens und macht sich seine Dynamik zu Nutze - wenn auch nur im fantastischen Gedicht!

Fantastisch scheint jedoch auch in der Realität die oft verborgene Kraft jedes einzelnen Wassertropfens: Wasser passt sich sanft und nachgiebig jedem Widerstand an, und überwindet ihn gleichzeitig. Es verdunstet in Windeseile und formt dennoch Steine. Wasser pflegt die Haut und verwandelt Felsen in Sand, Wiesenbäche graben über Jahrtausende Täler und Schluchten. Wasser-Kraft verbindet und trennt, verwandelt, zerstört und schafft Neues.

*Nichts auf der Welt ist weicher als Wasser,
aber im Besiegen des Harten
kommt ihm nichts gleich.
(Laotse)*



Wasser-Wege

*Das Wasser verliert niemals seinen Weg.
(aus Afrika)*

Amazonas-Indianer packten früher, so heißt es, ihre Sorgen symbolisch in Steine und warfen sie in den Fluss, damit dieser sie fortragen möge.

Wasserläufe bedeuteten von jeher Leben, Fruchtbarkeit, Aufbruch und Hoffnung.

Jeder Fluss führt mit Sicherheit von einer Quelle bis zum Meer, verbindet mit der Außenwelt, ist ein Weg in die „Freiheit“. Kein Gefäß kann ihn einsperren. Er fließt seine eigenen Wege, wandelt sich beständig, und verliert dennoch nie sein Ziel.

Wasser kann verschwinden und wieder auftauchen, fließen und stehen, wirbeln und tropfen. Es steigt auf, bildet Wolken am Himmel, und kehrt als Tropfen oder Schneeflocke zur Erde zurück.

Jeder Wasserlauf hat seinen eigenen Rhythmus, mit dem er sich dem Augenblick anpasst. Immer klingt Wasser anders, und sieht anders aus: sanft und ungestüm, plätschernd und rauschend, hell und dunkel, klar und trüb.

*Man entdeckt keine neuen Erdteile,
wenn man nicht den Mut hat,
alle Küsten aus den Augen zu verlieren.
(André Gide)*



Wasser-Leben

*„Dunst ist die Welle,
Staub ist die Quelle!
Stumm sind die Wälder,
Feuermann tanzt über die Felder:“
(Th.Storm, Die Regentrude)*

In der Geschichte von Th. Storm bringt der machthungrige Zwerg, der „Feuer-mann“, mit großer Hitze Dürre und Not ins Dorf. Die Regen spendenden „Regentrude“ ist nämlich im unterirdischen Zaubergarten eingeschlafen, weil die Menschen aufgehört haben, ihr Achtung und Dank zu zeigen. Ein junges Mädchen erlöst die Fee, der ersehnte Regen kommt auf die Erde zurück. Die Menschen früher Zeit erlebten Naturgewalten unmittelbarer und mit dem Gefühl ängstlicher Achtung-so wie jene vielen Millionen Menschen, für die z.B. bis heute sauberes Trinkwasser selten oder gar nicht verfügbar ist. Der Kampf um das Leben spendende Wasser herrscht seit Menschengedenken, es ist der Kampf ums Überleben, gleichzeitig jedoch um Macht und Reichtum. Und die Wasser-Reserven sind heute zur größten Kostbarkeit unseres Planeten geworden.

*Wir haben die Erde nicht
von unseren Eltern geerbt,
wir haben sie
von unseren Kindern geliehen.
(von den Suquamish)*